

# Ergebnisse präsentiert

Der Toxikologe **Peter Clausing** hat am Freitag in Laas die Analyseergebnisse von Proben vorgestellt, die auf einigen Vinschger Spielplätzen gezogen wurden.

Der Leiter des **Hygiene-Dienstes** Bozen sagte seine Teilnahme an der Diskussionsrunde in letzter Minute ab.



**Toxikologe Peter Clausing in Laas:**  
Analyseergebnisse vorgestellt

von Karin Gamper

**V**iele Zuhörer, großes Medieninteresse, spannender Vortrag mit anschließender Diskussion, eine Absage in letzter Minute. Das war kurz zusammengefasst der Vortragsabend zum Thema „Pestizide auf Vinschgauer Spielplätzen“ mit dem Berliner Toxikologen Peter Clausing, zu dem die Umweltschutzgruppe Vinschgau am Freitag vergangener Woche nach Laas geladen hat. Vorgestellt wurden die Ergebnis-

se der Analysen der Jahre 2016-2018 von Proben, die auf verschiedenen Vinschger Spielplätzen gezogen wurden. Clausing nahm dabei auf die verschiedenen Wirkstoffe Bezug und erläuterte die Folgen für Mensch und Umwelt. „Peter Clausing ging auch auf die Beistoffe ein“, so Eva Prantl von der Umweltschutzgruppe Vinschgau, „die nicht angegeben werden müssen und die Wirkung der Mittel selbst potenzieren können“. Zudem ging der Toxikologe auf die Zulassungsverfahren ein. Gesunken sind laut Eva Prantl die Mehrfachbelastungen.

Der Referent sieht im Bio-Anbau die Zukunft. Zudem riet er zu regelmäßigen Kontrollen, zum Aufstellen von Hinweistafeln mit der Angabe von Wiedereintrittszeiten sowie zur Rücksprache mit den Landwirten. Der Abend wurde vom Brixner Blogger Markus Lobis moderiert.

Vorgestellt wurden die Ergebnisse der Analysen der Jahre 2016-2018.

## „Streit beenden“

Die Landesregierung setzt heute eine Arbeitsgruppe zur Beendigung des **Vinschger Marmorstreits** ein.

**D**er langjährige Rechtsstreit um den Abtransport des Vinschger Marmors soll endgültig und nachhaltig beendet werden. Aus

novative Technologien in Bozen und weiteren involvierten Institutionen bestehen. „Wir möchten die Situation befrieden und zudem auch si-

Für Irritation sorgte die kurzfristige Absage von Lino Wegher, seines Zeichens Leiter des Dienstes für Hygiene und öffentliche Gesundheit Bozen, der als Diskussions Teilnehmer angekündigt war. „Er hatte im Juli zu- und im letzten Moment wieder abgesagt“, so Eva Prantl verständnislos. Sie bedauert die Absage: „Es wäre wichtig gewesen, dass er sich der öffentlichen Diskussion stellt“.